

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]

[Straßburg], 1477

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)



¶ Nach kam der oft gemelt hertzog Ernst mit seinen
 gesellen auff dem dillenfloß in dem land oder gegent
 genant Armaspi an daz gestad da hin des wasserszflus
 traybda verliessen sy den flusz zu in iren harnasch vnd gezüg vñ
 kōmen aber in ein dicken vnd wilden wald mit grosse hunger
 Doch waren sy fro das sy erlöset waren von des wilsten waf
 fers nōtten vñnd da sy also giengent in dem dicken wald den
 gantzen tag Da sahent sy zu lest vil grosser herlicher stet vñnd
 wolgewarnete schloß vñ vil castel nach natürlidhe gelegēheit
 wol vñ gar meisterlichē starck gebauē die selbē -armaspi heist
 mā nach ādērm latein Ciclopes daz sint lūt in India die haben
 nun ain augē oben der nasen vñ essēt aller tier fleysch also sach
 der hertzog vñ die sinē ain schōne stat die über die ādērn nach

groß vnd zierlicheyt was gebawen vnd maintē och als war
 was sy funden dar in ain mechtigen fürsten oder herzen des lā
 des vnd kōmen für die stat vnd rasteten ain kleme zyt vor dez
 toz vnd da sy die selben burger vnd lute für sye auß vnd ein
 giengen vnd sichtiglich merckten wie dz die fremden gest zwey
 augen hetten das mochten sy mit grossem erschrecken mit gez
 nüg verwundern vnd als dān für witzer lüt gewonheyt ist da
 liessent sy vnd stāden zū dem hertzogen vnd sinen gesellen vñ
 beschaweten si als ob sy merwunder weren vnd etlich lieffen
 vnuerzogenlich ein in die stat vnd verkunten dem des die stat
 was die gegenwürtikeyt sölicher wunderlichen lütte vor dem
 stattoz die da zwey ogen hetten Da er daz vername da mocht
 es in auch als sine burger nicht genüg verwundern vnd gez
 dacht im es weren etlich waldlüt oder saccirp die sind halb mē
 schen vnd halb böck die vngeuerde durch irgang weren auß
 dez holtz kommen vnd da si nun zū im gefürt wurden • wurde
 sy gar schon empfangen vnd trülichē beherbergt vnd mit züch
 ten von im gefraget was volchs oder geschlechtes weye oder
 von wānen sy her in die gegent wāren kūmen vnd zū lenndet
 den sach der hertzog mit truzigem antzlit an vnd sprach wir
 wellen niemem zū keinerley antwort sagen bisz das wir vnser
 leybe durch essen vnd trincken wider bringen dān wir ar bey
 ten mit grossem hunger der vnns zwinget Se das der hertzog
 Ernst sin wort geuolendet da hieß in der stat graff hertragen
 alles das liplicher narunge überflüssiglich klöcken mocht von
 essen vnd trincken Nach dem vnd sy sätlichen hetten gespey
 set ir lichnam Da sprachent sy aber zū dez herzen lieber herz es
 ist zept vnd apschet das die sache der notturfft das jr vnser
 kleyder gebt dān wir möchten vor grosser schame sterben
 das wir so nackent vnd so blos sind Also sprach aber zū inē der
 stat graff sagt das byt ich ouch vns von uwerer stat vñ wesen
 ich wil ouch gerē gebē was jr vñ mir begert da sprach hertzog

Ernst zu im der • Römisch kaysser der da ist in diser welt über
all ander keyser vnd über alle die dar über got suē sunē schem
überlücht der hat mich wider got vnd all gerechtikeyt vers
triben von minem angestorben vetterlichen erb vnd darzu vō
minem vatterland vnd da er ze vil vnd gewaltiglich wider vñ
über mich was Da bedacht ich im ain zept wellen wichen vñ
nam mit mir miner lebenherzen vnd getrūwesten diener ain
michelteyl kōner ritter mit den ich auff dez mer faren begert
zu der wirdigen statt • Iherusalem mit sampt inen da heym zu
suchen dz grab vnser herzen Ihesu cristi vnd auch an der stet
an zebetten seiner geburd vnd heyligē marter da hab ich auf
dem mere meiner mit genossen vil von gewitter verlozen nach
dem kam ich zestritten mit den Rgrüppen oder krannichlütē
da mir aber vil miner mitdiener vnd mitgenossen doch mit on
groß manschlächt der selben lüt wurde verlozen seyt her hat
vnser schiff vnd kielle groß vngestemikeyt ein getriben mit
gewalt in dz schedlich jrdisch mer darin mit jämlich behafft
wurden da ist mir das selb die ritterlich schar vnd adenlich ju
gent durch den scharpffen tod des hungers gantz benomē vñ
verdorben außgenōmen wir sechs die von den forchtsamē gif
fen über mer in ire nest zu speiß ir en jungen sein in gehafft in
ogfen hwüt gefürt worden darauß wir hart mit nöthen kom
men sein vnd mit grosser arbeit vnd noch mit grosserm sorg
lichem schaden vnser leibs sey wir abgestigen von hohen ab
gespalten felsen vnd löcherigen bergen durch tieffe hol vnd
dicke holtz mit hungers not vnd hitzigem durst sy wir kōmen
zu dem wasser das jr wol wissent Dar auff wir mit zamen ge
hefften diillen vnd blöcken syen noch mit grosser angstlicher
arbeit vnd vnser lebens vnsicherheyt geflossen durch den
nächsten scheütlichen berg vnd syen also her geflossen in uwer
gesent an dis gestad Also das der stattgraff erhört da ersch
rack er solicher wöderlicher sage vñ hieß sy mit schonē zwebeln
vnd kostliche samben dörtern Quere frup 2. 17

folio 10. tal. signo L

9

die er sinen lieben also beweinten diener haltenlichs befalch er
 der erden den lichnam vnd mit aller andechte got dem herzen
 die sel darnach kam er wider zü dem gefangen künig von baba
 bilonia vnd sprach zü jm Herz künig ich wolt geren trachten
 vnd schicken das jr ledig möcht werden möcht ich üch so vil
 trauwen das jr mich nach leydigung üwer vrsach wölt führen
 in die wirdige gottes stat Jherusalem mit sicherheyt Da ant
 würt jm der heydnisck künig vnd sprach vrsach vnd vrsach
 diser von mir begerten mag ich in mir selbs mit vnden syttens
 mals das du mich schier bisz in den tod mit so schweren hertē
 streycken geschlagen hast vnd besüder von dimes trüwen gra
 ffen wegen wetzolomis der mich so krefftiglich in dem strit zü
 der erden het geschlagē Doch vergib ich üch dz also sit dz üch
 vnuēmeidēlich sach i sölichē angstlibē nōtē dar zü bezwügē hat

Wie hertzog Ernst sin wüderlich gefangen lüt für den künige
 vō babilonia fürt vñ vor jm manigē hüpsckē schimpf aufzugē

